

## Tiergestützte Pädagogik an der Laurentiuschule Coesfeld

Die heutige Gesellschaft ist gekennzeichnet durch eine nicht mehr wegzudenkende Vielfalt. Im Sinne der Inklusion wird an der Laurentiuschule das Ziel verfolgt, Kinder unabhängig von ihren Fähigkeiten bestmöglich zu unterstützen. Das Vorhandensein von Unterschieden wird als normal angesehen und Vielfalt als Bereicherung wahrgenommen.

Inklusion und der Umgang mit Heterogenität ist jedoch für die Gesellschaft und besonders für die Schulen eine große Herausforderung.

Einen möglichen Ansatzpunkt stellt das Konzept der tiergestützten Arbeit dar. Ein Hund bietet aufgrund seiner nicht wertenden Eigenschaften, seiner einzigartigen Fähigkeiten und seiner Wirkeffekte auf den Menschen die Möglichkeit, jedes Kind in seiner Individualität zu akzeptieren und entsprechend seiner individuellen Voraussetzungen zu fördern.

### Wir stellen uns vor

Mein Name ist Annika Dondrup und derzeit bin ich Lehramtsanwärterin an der Laurentiuschule Coesfeld. Nebenbei arbeite ich mit meinen beiden Hündinnen Shaggy und Nouka, mit denen ich gemeinsam eine zertifizierte Therapiebegleithundausbildung mit dem Schwerpunkt zum Schulhund gemacht habe.

Shaggy und Nouka (Mutter und Tochter) sind zwei Goldenretriever-Labrador-Pudelmischlinge. Der Labradoodle gilt durch seine nichthaare Eigenschaft als allergikerfreundlich und besonders gut verträglich. Es handelt es sich um sehr freundliche und sanftmütige Hündinnen,



nen, die gerne auf Menschen zugehen, Spaß und Motivation für die Arbeit zeigen und einen ausgeglichenen, ruhigen Charakter haben. Beide sind sehr sozialverträglich. Sie verfügen über eine hohe Duldungsbereitschaft und zeigen auch in Stresssituationen kein Aggressionsverhalten.

Grundvoraussetzung für den erfolgreichen Einsatz ist das positive Verhältnis zwischen dem Halter und seinem Hund, welches überhaupt erst ein vertrauensvolles und entspanntes Arbeiten ermöglicht. Ein konsequentes und klares Auftreten vermittelt Sicherheit und Strukturen. Mit Mensch und Tier muss stets verantwortungsbewusst und respektvoll umgegangen werden. Das gute Verhältnis zwischen Shaggy, Nouka und

mir führt zum sichereren und kontrollierten Einsatz der Hunde.

Dennoch haben einige Schülerinnen und Schüler Angst vor der Begegnung mit Hunden. Die Kinder werden zur Interaktion mit dem Hund ermutigt, aber niemals gezwungen. Sie behalten stets das Selbstbestimmungsrecht.

### Das Konzept - Was ist eigentlich ein Schulhund?

Das Konzept der „tiergestützten Therapie“ bezeichnet grundsätzlich alle Maßnahmen, bei



denen durch den gezielten Einsatz eines Tieres positive Auswirkungen in dem Erleben und Verhalten von Menschen erzielt werden sollen. Der Einsatz von Hunden im Bereich der Schule fällt unter den Begriff der *tiergestützten Pädagogik*.

Hund und Mensch müssen dabei über eine spezifische und qualifizierte Ausbildung verfügen.

Der Einsatz des Hundes erfolgt immer nur gemeinsam mit dem Hundeführer im Team.

Von einem Schulhund spricht man bei einem speziell geprüften Hund, der die Lehrperson im Unterricht begleitet. Schulhunde sollen die Arbeit des Lehrers nicht übernehmen, sondern effektiv und sinnvoll unterstützen.

### **Wirkungen und Ziele**

Seit jeher haben Tiere dem Menschen als Partner und Begleiter zur Seite gestanden.

Durch die vielfältigen Möglichkeiten der Einwirkung auf die physiologische, psychologische und soziale Ebene eines Menschen schaffen sie die Voraussetzung dafür, auf die individuellen Unterstützungsbedarfe von Kindern einzugehen. In besonderem Maße ausschlaggebend ist die positive Eigenschaft von Hunden, offen auf alle Kinder zuzugehen und ihnen somit das Gefühl zu vermitteln, akzeptiert und in ihrer Individualität angenommen zu werden.

Einige Beispiele für die Vielzahl an positiven Effekten des Einsatzes eines Therapiebegleithundes sind

#### **Die Förderung der sozialen Kompetenzen**

- Erleichterung zwischenmenschlicher Kontakte
- Anregung der Kommunikation
- Teamfähigkeit und Kooperation
- Steigerung des Selbstbewusstseins
- gegenseitige Rücksichtnahme
- erhöhtes Verantwortungsbewusstsein

#### **Die Förderung der emotionalen Kompetenzen**

- emotionales Wohlbefinden
- Gefühle anderer Wahrnehmen
- Akzeptiertwerden
- Zuwendung und Bestätigung
- Selbstwirksamkeit
- Umgang mit Misserfolgen
- Steigerung des Selbstwertgefühls

#### **Die Förderung der Motorik**

- Anregung zu körperlicher Bewegung
- koordinative Fähigkeiten

- konditionelle Fähigkeiten
- Grobmotorik
- Feinmotorik
- körperliche Entspannung

### Die Förderung der Sprache

- Anregung zur Kommunikation und Interaktion
- Erzeugen von Sprechgelegenheiten
- Hund als nicht bewertender Zuhörer
- Hör- und Leseverstehen
- Sprech- und Schreibanlässe

### Die Förderung der kognitiven Leistungsfähigkeit

- Steigerung der Konzentrationsfähigkeit
- Steigerung der Lernmotivation
- erhöhte Aufmerksamkeit
- trainieren des Lang- und Kurzzeitgedächtnisses
- Verbesserung der Merkfähigkeit

### Die Förderung der Sinneswahrnehmung

- visuelle Wahrnehmung (Sehsinn)
- auditive Wahrnehmung (Hörsinn)
- taktile Wahrnehmung (Tastsinn)
- olfaktorische Wahrnehmung (Geruchssinn)

### Wie könnte ein Einsatz eines Schulhundes aussehen?

Die Einsätze von Therapiebegleithunden in der Schule lassen sich in mehrere Formen unterscheiden.

Der Hund kann das **Objekt der Metaebene** sein. Das bedeutet, dass der Hund nicht oder nur passiv anwesend ist und die Kinder etwas für den Hund tun, indem sie z.B. Leinen flechten oder Spielzeug herstellen.

Bei der **passiven** Teilnahme ist der Schulhund in der Klasse anwesend und darf sich frei im Raum bewegen. Er entscheidet selbst, zu wem er gehen oder wo er sich hinlegen möchte. Wenn der Hund zu einem Kind geht, darf er gestreichelt werden. Die Interaktion erfolgt stets auf rein freiwilliger Basis.

Ebenfalls kann der Hund **aktiv** in den Unterricht mit eingebunden werden. Bei gemeinsamen Aktionen und als Unterstützer beim Vokabeltraining, bei Leseübungen oder bei Mathematikaufgaben ist das Tier der Motivator zum Lernen.



Der Würfel lässt sich prima im Mathematikunterricht einsetzen.



Das „Glücksrad“, das Shaggy dreht, lässt sich beschriften und vielseitig verwenden.



Auf dem „Rechenbrett“ wird mit Hundeleckerchen gerechnet.



Hier werden Gegenstände aus einem Sack herausgeholt.



Hundegestützte Pädagogik geht auch ohne



Der Hund bekommt Leckerchen,

Hund, z.B. beim Vollenden dieses Bildes.



Hundespielzeug kann z.B. dazu genutzt werden, sich eine bestimmte Reihenfolge zu merken.

die vorher aufgefädelt wurden.



Shaggy und Nouka suchen Futter, das die Kinder versteckt haben.